
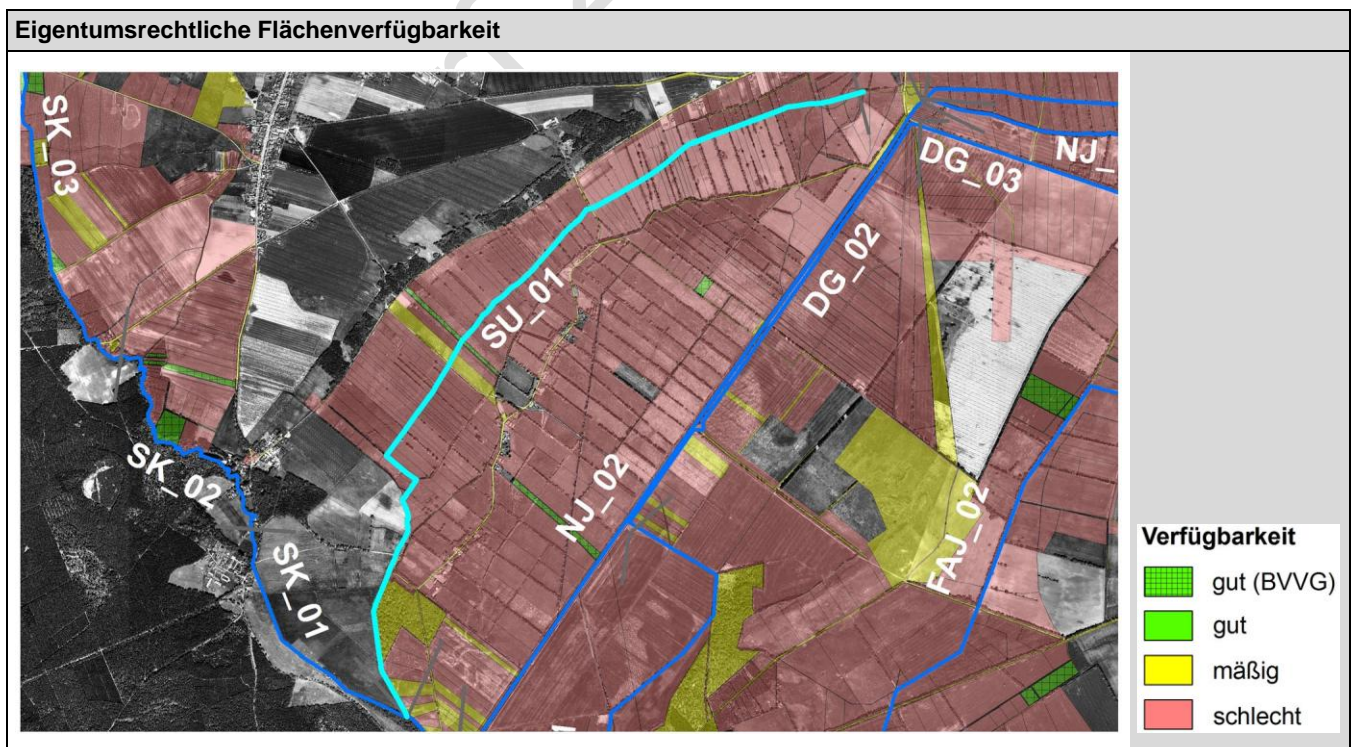
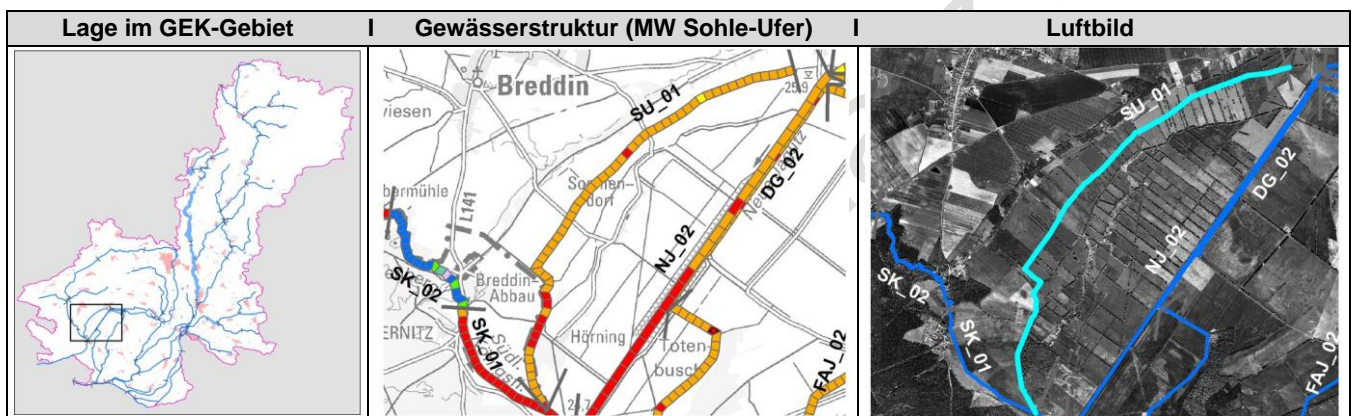


Bestandsaufnahme (gem. C-Bericht)		Beschreibung des Planungsabschnitts	
Gewässername	Stüdenitzer Umflutgraben	FW-P_ID (GEK-DB)	589488_P01
WK-Code	DE589488_1007	Station	0-5.933
Gewässerkategorie	Fließgewässer	typischer Aspekt	
Sonderkategorie	AWB		
LAWA-Typ	--		
Signifikante Belastungen	Abflussregulierung u. morph. Veränderungen		
Validierung im Rahmen des Projektes		naturferner Gewässerausbau im Trapez-Regelprofil, teilweise bildet der Abschnitt die Landesgrenze BBG zu Sachsen-Anhalt	
Sonderkategorie	AWB		
LAWA-Typ	kein LAWA-Typ		



DEFIZITANALYSE

	Chemischer Zustand	Ökol. Zustand/ Potenzial	Biologische QK			Allg. physik.-chem QK	Spezifische chemische QK
			MP+PB	MZB	Fische		
Bewertung	2	3	U	U	U	3	C
Defizit	0	-1	-	-	-	-1	0

	Hydromorphologische Qualitätskomponenten				
	Morphologie		Durchgängigkeit	Wasserhaushalt	
	MW GSG gesamt*	4,83	Bauwerke	Abflussklasse	*
	MW Sohle-Ufer*	4,97	<ul style="list-style-type: none"> 15 Verrohrungen (SU_01_v_01 – SU_01_v_15) 2 Verrohrungen mit Absturz (SU_va_01 & _02) 1 bewegliches Wehr (SU_01_wb_01) 	Fließgeschwindigkeitsklasse	**
	MW Ufer-Land*	4,43		Hydrologische Zustandsklasse	*/**
Bewertung/ Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> Geradlinig bis gestreckt; Trapezprofil, teilweise verfallend; tief bis sehr tief; keine, selten geringe Breiten- und Tiefenvarianz Besiedlungsrelevante Habitate fehlen aufgrund fehlender Lauf- und Sohlstrukturen Sohlsubstrat meist unnatürlicher organischer Schlamm keine Strömungsdiversität Umfeldnutzung überwiegend Grünland 		<p>Durchgängigkeit an den Verrohrungen mit Absturz und dem beweglichen Wehr unterbrochen. Teilweise Durchgängigkeit an den Verrohrungen.</p>	<p>*keine verwertbaren Pegeldaten vorhanden</p> <p>**keine Fließgeschwindigkeitsmessungen, da als AWB eingestuft</p> <ul style="list-style-type: none"> Verbindung zum Grundwasserkörper ist gegeben. Flurnahe GW-Stände, im Unterlauf (zwischen SU und NJ) häufig winterliche Überflutungen 	
Defizit	-2**		nicht durchgängig	*/**	

	Defizit Natura 2000 im Zusammenhang mit Gewässer		Durchgängigkeit Fischtoter
	FFH	SPA	
Bewertung/ Beschreibung	keine Überschneidung	keine Überschneidung	<ul style="list-style-type: none"> An den Bauwerken SU_01_v_03 & _05, sowie SU_01_va_02 nur teilweise durchgängig
Defizit	nicht vorhanden	nicht vorhanden	durchgängig

* 7-stufige Skala (nach Brandenburger Verfahren, Version 3.6)

** 5-stufige Skala (nach WRRL)

BELASTUNGEN

Belastungen	<ul style="list-style-type: none"> • Gewässerunterhaltung: Stat. 0.0 bis 1.2 keine Bearbeitung, oberhalb Mahd von Böschung und Sohle, eingestreut kurze Abschnitte nur Böschung
--------------------	--

ERGEBNISSE DER MONITORINGMESSSTELLEN - Biologie

keine Monitoringmessstelle im Planungsabschnitt vorhanden

ERGEBNISSE DER MONITORINGMESSSTELLEN – Chemie

keine Monitoringmessstelle im Planungsabschnitt vorhanden

ENTWICKLUNGSBESCHRÄNKUNGEN (Stationierung = Stat. km von-bis; li=links re = rechts)

langfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Siedlungsfläche li Stat. 1.1-1.2
mittelfristig	<ul style="list-style-type: none"> • Baudenkmal: kein • Bodendenkmal: kein • Altlasten: keine • Wasserwirtschaft: beidseitig Vorbehaltsgebiet Hochwasserschutz (HW100) zwischen Stat. 5.2 und Stat. 5.8

SONSTIGE INFORMATIONEN

LRT §32	<ul style="list-style-type: none"> • keine LRT außerhalb Natura 2000 Gebiet kartiert
---------	---

ENTWICKLUNGSZIELE/-STRATEGIEN

Entwicklungsziele	<ul style="list-style-type: none"> • Gutes Ökologisches Potenzial des WK; kein natürliches Fließgewässer, als Be- und Entwässerungsgraben entwickeln (vgl. Bericht Kapitel 6.1.4). • Verbesserung der Gewässerstruktur • Herstellung der ökol. Durchgängigkeit • Initiierung eigendynamischer Prozesse • Verbesserung Wasserrückhalt/ Moorschutz • Reduzierung von Nährstoffeinträgen • Förderung der Beschattung
-------------------	--

MASSNAHMENPLANUNG

Kategorie	Maßnahmenkategorie 3		
Zeithorizont	<input type="checkbox"/> kurzfristig	<input type="checkbox"/> mittelfristig	<input type="checkbox"/> langfristig

MASSNAHMEN

Maßn.-ID	Maßnahmen- beschreibung	Stationierung		Bemerkung/ Begründung	Priori- tät	Kosten (€)	Akzep- tanz
		von	bis				
61_05	Speicherhaltung im Winter	0	5933	Höherer Wintereinstau um Entnahmen im Frühsommer zu reduzieren			
72_04	Uferlinie durch Nischen, Vorsprünge und Randschüttungen punktuell brechen	0	5933	Breitenvarianz des Gewässers erhöhen			
72_08	naturnahe Strömungslenker einbauen (z.B. wechselseitige Fallbäume, Totholz-Verkläusungen)	0	5933	Zur Schaffung einer Breiten- und Tiefenvarianz; in Form von wechselseitigen Fallbäumen, Totholz-Verkläusungen			
73_01	Gewässerrandstreifen ausweisen (Festlegung durch die Wasserbehörde)	0	5933	Gewässer II. Ordnung, beidseitig jeweils auf 5 m von der aktuellen Uferlinie bei Normalstau/MW			
73_05	Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum	0	400	Pflanzung von standorttypischen Gehölzen links im Bereich Ufer/Mittelwasserlinie			
79_01	Gewässerunterhaltungsplan des GUV anpassen / optimieren	0	5933	Totholz im Gewässer belassen			
79_11	Ufervegetation erhalten / pflegen	0	5933				
73_05	Initialpflanzungen für standortheimischen Gehölzsaum	2600	2900	Pflanzung von standorttypischen Gehölzen links im Bereich Ufer/Mittelwasserlinie			
73_06	standortheimischen Gehölzsaum ergänzen (z.B. durch zweite Reihe)	2900	5933	Ergänzen des schon vorhandenen Gehölzsaums auf Mittelwasserlinie			
Kosten für gesamten Abschnitt							

ERLÄUTERUNG DER MASSNAHMENVORSCHLÄGE

In Brandenburg ist die Mäandrierung von Entwässerungsgräben ausdrücklich kein zu verfolgendes Ziel. Vorrangiges Ziel ist der Rückbau der künstlichen Gewässer (LUGV 2011).
 Aufgrund der landwirtschaftlichen Nutzung der Niederungsflächen ist ein Rückbau des Grabens derzeit nicht möglich.
 Für die künstlichen Gewässer wird der Schwerpunkt daher zum einen auf, strukturverbessernde Maßnahmen im Profil gelegt, die eine gewisse Breiten- und Tiefenvarianz erzeugen, zum anderen darauf die Beschattung sowie den Nährstoffrückhalt zu verbessern. Um einen spürbaren Nährstoffrückhalt zu erzielen, sollte der Gewässerrandstreifen mindestens eine Breite von 5 m aufweisen (LUA BRANDENBURG 1996).
 Grundvoraussetzung für jegliche Verbesserung durch die vorgeschlagenen Maßnahmen ist eine angepasste Gewässerunterhaltung.